

SEMINAR

1 / 2022

Lehrkräftebildung:
Komplexität erleben
Stabilität gewinnen
Haltung zeigen

55. Seminartag – Heidelberg



Guten Tag, wir sind die Neuen!

Das wissenschaftliche Programm vom Schneider Verlag Hohengehren wird seit Anfang 2022 von wbv Publikation fortgeführt. Wir freuen uns, dass wir uns für die Zeitschrift und für Sie als Leserinnen und Leser engagieren können.

Wir sorgen mit unseren engagierten Kolleginnen und Kollegen dafür, dass Sie auch weiterhin Ihre vier Hefte pro Jahr pünktlich ins Haus bekommen. Ab diesem Heft 1/2022 nun aus Bielefeld.

Als Begrüßungsgeschenk gibt es statt Blumen und vieler Worte ausnahmsweise keine Torte, sondern einen Aktivierungscode für die digitale Welt der Zeitschrift SEMINAR: Sie können zusätzlich zum Erscheinen der Printausgabe digital in aktuellen Beiträgen zur Lehrkräfteausbildung stöbern.

Sie haben kein Anschreiben mit einem Aktivierungscode erhalten? Melden Sie sich gern unter marketing@wbv.de

wbv.de/seminar



Joachim Höper
Geschäftsleitung
wbv Publikation



Vanessa Leppert
Programmleitung
Schneider bei wbv

SEMINAR

**Lehrkräftebildung:
Komplexität erleben
Stabilität gewinnen
Haltung zeigen**

55. Seminartag – Heidelberg

Herausgebende
Bundesarbeitskreis Lehrerbildung e.V. (bak)



SEMINAR – Lehrerbildung und Schule

1/2022, 28. Jahrgang

Herausgebende:

Bundesarbeitskreis Lehrerbildung e.V. (bak)

Helmut Kläßen, Anne-Frank-Str. 15, 28215 Bremen, Tel.: (0421) 2476667, E-Mail: helmut.klassen@bak-lehrerbildung.de

Mark Dengler, E-Mail: mark.dengler@bak-lehrerbildung.de

Markus Popp, E-Mail: markus.popp@bak-lehrerbildung.de

Redaktion:

Jörg Dohnicht, E-Mail: joerg.dohnicht@bak-lehrerbildung.de

Birgit Menzel, E-Mail: birgit.menzel@bak-lehrerbildung.de

Bernhard Seelhorst, E-Mail: bernhard.seelhorst@bak-lehrerbildung.de

Angelika Wolters, E-Mail: angelika.wolters@bak-lehrerbildung.de

Review: Zur Sicherung der Qualität werden alle eingereichten Beiträge einem Editorial Review unterzogen. Für die Inhalte der Beiträge übernehmen die Herausgeber:innen und die Redaktion keine Verantwortung. Diese liegt bei den einzelnen Autor:innen.

Hinweise für Autor:innen: wbv.de/seminar

Ein Schneider Verlag-Titel bei wbv Publikation

©2022 wbv Publikation

ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG

Gesamtherstellung:

wbv Media GmbH & Co. KG, Bielefeld, wbv.de

Anzeigen: wbv Media GmbH & Co. KG, Hannah Kropla, Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld

Tel. (05 21) 9 11 01-203, E-Mail: hannah.kropla@wbv.de

Erscheinungsweise: Jährlich 4 Ausgaben

Bezugsbedingungen: Einzelausgabe: 16,- Euro, Jahresabonnement Print und Digital: 45,- Euro (zzgl. Versandkosten). Das Abonnement läuft bis auf Widerruf, zumindest jedoch für 12 Monate. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf der Vertragslaufzeit.

Für die Mitglieder des bak ist der Preis der Vierteljahresschrift durch den Jahresbeitrag abgegolten.

Eine Mitgliedschaft kann beantragt werden unter bak-lehrerbildung.de

ISSN: 1431-2859

Best.Nr. SEM2201

Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie zum Download unter dem DOI der digitalen Ausgabe: 10.3278/SEM2201W

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Insbesondere darf kein Teil dieses Werkes ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form (unter Verwendung elektronischer Systeme oder als Ausdruck, Fotokopie oder unter Nutzung eines anderen Vervielfältigungsverfahrens) über den persönlichen Gebrauch hinaus verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Editorial	5
Thementeil	
<i>Helmut Klafßen</i>	
Grußwort	11
<i>Markus Popp</i>	
Begrüßung – bak-Seminartag	12
<i>Heinz Hinz</i>	
Auf dem Weg zu einem neuen Kongressformat – Design of Learning in der „KreativZone“	14
<i>Wolfgang Looss</i>	
Turbulenzen, Veränderungen, Ungewissheiten – über das Zurechtkommen in einer „Durcheinander-Welt“	26
Gestaltprodukte aus den „KreativZonen“	34
<i>Gestaltprodukt 1</i> – Kulturraum Ausbildung	36
<i>Olaf-Axel Burow</i>	
Bildung 2030 – Sieben Trends, die die Schule revolutionieren	40
<i>Gestaltprodukt 2</i> – Fit für die Zukunft	56
<i>Britta Klopsch/Anne Sliwka</i>	
Von der Ko-Existenz zur Ko-Konstruktion: Kooperative Professionalität unter Lehrkräften	59
<i>Heiko Roehl</i>	
Komplexe Rollen meistern	75

<i>Gestaltprodukt 3 – Im Spannungsfeld: Verlust von Erwartbarkeit vs. Bewertete Unterrichtssituationen</i>	83
--	----

Ulrich Neels

Zum Ausklang des Distanz-Kongresses: Schatzsuche in Präsenz	86
---	----

Forschung

Leroy Großmann/Dirk Krüger

Biologieunterricht erfolgreich planen – ein Kriterienraster zum Schreiben von Unterrichtsentwürfen	91
--	----

Magazin

Bernhard Seelhorst

Lehrkräfteausbildung im Umfeld von PISA & Co – einige Anmerkungen mit Blick auf den Vorbereitungsdienst	111
---	-----

Mathias Eiberger/Martina Kraut

Zur Rolle des Faches Pädagogik im Schulpraxissemester in Baden-Württemberg .	126
--	-----

Daniela Worek/Heidelies Bierbach-Müller

Coronabedingte Schulschließungen – eine Chance für überfällige Innovationen?	135
--	-----

Medien

Digitales Lehren und Lernen	149
-----------------------------------	-----

Shared und Mutual Beliefs in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung	152
--	-----

Mitteilungen des bak

Verabschiedung des Bundesschatzmeisters Dietmar Seiffert	157
--	-----

Kontakte des bak

Geschäftsführender Vorstand	159
-----------------------------------	-----

Erweiterter Vorstand	159
----------------------------	-----

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

traditionsgemäß ist das Heft 1 jedes SEMINAR-Jahrganges schwerpunktmäßig der Dokumentation des jährlich stattfindenden Bundeskongresses der bak Lehrerbildung gewidmet. 2021 wurde der 55. Seminartag des bak Baden-Württemberg in Heidelberg in Kooperation mit der dortigen School of Education durchgeführt.

Noch in pandemiefreien Zeiten geplant, hatte sich die baden-württembergische Vorbereitungsguppe auf ein Thema verständigt, das die Lehrkräftebildung aus der subjektbezogenen Perspektive der in ihr Tätigen in den Blick nehmen sollte, programmatisch gefasst in drei zentralen Begriffen „*Komplexität erleben – Stabilität gewinnen – Haltung zeigen*“, die jeweils große individuelle Erfahrungs- und Interpretationsspannbreiten auch im direkten Diskurs eröffnen sollten. Mit diesem, von der (Lehr-)Person ausgehenden Ansatz reihte sich die Konzeption in die beiden vorausgegangenen, vom Landesverband Baden-Württemberg ausgerichteten Bundeskongresse ein, die 1996 in Freiburg das Thema „Menschenbild und Organisation“ sowie 2010 in Karlsruhe die „Lehrerbildung in der Verantwortung zwischen Autonomie und Normierung“ in den Blick genommen hatten. Beim Heidelberger Kongress erfolgte nun eine Konzentration auf das „Individuum“ als unhintergehbaren Agenten im lehrerbildnerischen Geschehen. Augenscheinlich ein Thema, das die menschliche Begegnung und den direkten Austausch in einer Präsenzveranstaltung erfordert! Aber gerade diese schien den bak-Kongressteilnehmenden durch das grassierende Virus erneut vereitelt zu werden, so dass die drei Leitbegriffe des Kongresses für die Landesgruppe Baden-Württemberg selbst im Hinblick auf die Organisation des Kongresses unvermutet existenziellen Charakter bekamen. Um überhaupt in diesem zweiten Pandemiejahr tagen zu können, galt es nun, der Herausforderung zu begegnen, eine mediale Passung zu finden, die dem inhaltlichen, sehr stark personalen Anliegen der Tagung (noch einigermaßen) gerecht werden konnte.

Dabei erwies es sich als Glücksfall, dass bereits eine Zusammenarbeit mit einem professionellen Moderator aus dem Institute for Future Design, nämlich *Heinz Hinz*, vereinbart war, der sein auf interaktive Teilnahme ausgerichtetes inhaltliches Konzept des „Design of Learning in der KreativZone“ auch online anbieten konnte. Wie dieses dann zu einem neuen Kongressformat entwickelt wurde, lässt sich Schritt für Schritt in seinem einführenden Beitrag nachvollziehen. Das neue Format basiert auf einem durchgängigen Wechsel von Vorträgen und gemeinschaftlichem Arbeiten in frei wählbaren, über 1½ Tage konstanten Arbeitsgruppen. Unterstützt vom Moderator und kontinuierlich angeregt von den verschiedenen Impulsvorträgen wurde bei den Teilnehmenden damit ein Prozess angestoßen, der in thematisch fokussierten und

reflektierten Bearbeitungen, sogenannten „Gestaltprodukten“, sichtbar und kommunizierbar gemacht werden sollte.

Unser Anliegen war es nun, diese so rhythmisierte Tagungsstruktur auch in der Anlage dieses Heftes „abzubilden“ und alle sieben Gestaltprodukte zwischen die Vorträge des Thementeils „einzufädeln“. Allein, dies war uns sowohl aus drucktechnischen als auch (bild-)rechtlichen Gründen leider nicht möglich, so dass wir nur auszugsweise Beispiele dieser Gruppenergebnisse abdrucken können. Aber in einem anderen Medium, nämlich dem Intranet, können sich die Mitglieder des bak alle kreativen Präsentationen vielfarbig und -fältig vor Augen führen.

Doch nicht nur das formale Design wies diesen Kongress für die bak-Mitglieder als innovativ aus, sondern vor allem auch die Inhalte der Vorträge. Gemäß dem Dreiklang des Tagungsthemas geht *Wolfgang Looss* in seinem Vortrag von den Komplexitätserfahrungen des Menschen heute in einer „Durcheinander-Welt“ aus, die es weniger zu entzaubern als vielmehr zu entwirren gilt. Wenn die Welt immer mehr auseinanderfällt, wie können wir uns darauf (rück)besinnen, was uns zusammenhält und Orientierung verschafft? Erste allgemeine Antworten findet Looss in hilfreichen Unterscheidungen und Kategorien, erinnert an bewährte Kulturtechniken wie z. B. der des „Palavers“ und verweist auf Verhaltenspotentiale, die es auszubauen gilt. Speziell für Anforderungen in der Lehrkräfteausbildung postuliert er zukünftige Lernfelder und sieht in der Anlage und Durchführung des 55. bak-Seminartages bereits ein „Labor für eine andere Art des gemeinsamen Lernens und Arbeitens“ verwirklicht.

Sieben Trends für Schule und Lernen, gar für „Bildung 2030“, weist *Olaf-Axel Burow* als zukunftssträchtig aus, die er detailliert entfaltet und den bak Kongress-Teilnehmenden als Denkanstöße mitgibt. Dazu zählt auch – vielleicht für manche überraschend – „Glücksorientierung“ als wichtige Leitnorm für (s)eine Bildungsvorstellung, die durch Talentförderung und Potenzialentfaltung zu einem nicht nur materiell sinnerfüllten Leben befähigen will.

Diese Bildungsaufgabe kann aufgrund ihrer Komplexität nicht mehr nur einzelnen Lehrkräften aufgetragen sein, sondern stellt sich nach *Britta Klopsch* und *Anne Sliwka* zukünftig immer mehr als anspruchsvolle Gemeinschaftsaufgabe dar. Für sie liegt der Schlüssel für die bestmögliche Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers in der „kooperativen Professionalität“. Diese zentrale Vorstellung wird in ihren Ausführungen erläutert, ihre Wirkmächtigkeit anhand von Beispielen illustriert, wie der in Japan entwickelten „Lesson Study“, sowie mit empirischen Befunden der internationalen Schulentwicklungsforschung belegt. Diese soll Lehrkräften dazu verhelfen, auf der Grundlage von datenbasierten Informationen gemeinsame Handlungsmodelle zu erarbeiten, die auch ihre Berufszufriedenheit zu stärken vermögen.

In der Reflexion darüber, welche veränderten Rollen und z.T. diffusen und widersprüchlichen Erwartungen es in Zeiten rasanter Entwicklungen auszutarieren und zu meistern gilt, liegt für *Heiko Roehl* eine Schlüsselfähigkeit für das 21. Jahrhundert. Für den Aneignungsprozess dieser geforderten Rollenkompetenz stellt er in seinem Vor-

trag wichtige begriffliche (Selbst-) Klärungshilfen bereit, die z. B. ein Bewusstsein für die diversen Rollenzustände von Menschen in sozialen Organisationen mit ihren Fallstricken schaffen.

Den je eigenen Schlüssel zur Zukunftsbewältigung zu finden, um eine entsprechende Werkzeugkiste dafür öffnen zu können, dazu wurden die realen Teilnehmenden des Kongresses zum Ausklang des Online-Kongresses erfreulicherweise in einer „Schatzsuche in Präsenz“ aufgefordert. Die Eindrücke von *Ulrich Neels* vermitteln nicht nur seine subjektiven Erfahrungen im Umgang mit dieser an das World-Café angelehnten Methode, sondern vermögen darüber hinaus auch einen abschließenden atmosphärischen Einblick zu geben in das inhaltlich und organisatorisch zukunftsorientierte Experiment des 55. bak-Bundeskongresses, dessen Wagemut belohnt und dessen Gelingen von der einhellig positiven Resonanz aller Teilnehmenden bestätigt wurde.

An den Thementeil dieses Heftes anschließend wird unter der Rubrik **Forschung** ein Projekt der Biologiedidaktiker *Leroy Großmann* und *Dirk Krüger* von der FU Berlin vorgestellt, in dem diese ein qualitativ abgestuftes Kriterienraster entwickelt haben, mit dem Unterrichtsentwürfe im Fach Biologie konzipiert und eingeschätzt werden können. Ob damit allerdings der Anspruch der Autoren eingelöst werden kann, es weniger retrospektiv als Beurteilungsraster zu nutzen, sondern angehenden Lehrkräften prospektiv Reflexions- und Planungshilfen an die Hand zu geben, das sei allen allgemein- und Biologie-fachdidaktisch Interessierten hier zur Diskussion gestellt. Die Autoren würden sich jedenfalls über eine entsprechende Rückmeldung freuen.

Der Aufsatz von *Bernhard Seelhorst* im **Magazin** greift die Thematik des letzten Seminar-Heftes 4/21, „20 Jahre PISA/PISA revisited“, vertiefend auf und nimmt in einer „Tour d’Horizon“ die „Lehrkräfteausbildung im Umfeld von PISA & Co“ in den Blick. Seine umfassende und differenzierte Analyse im Kontext (schul)reformerischer Bemühungen zeichnet nach, wie unterschiedlich die PISA-Ergebnisse und die anderer Reformbestrebungen im Vorbereitungsdienst rezipiert wurden und welche Verwerfungen z. B. aus der Schnellschüssigkeit mancher nachfolgenden bildungspolitischen Maßnahmen erwachsen. Diese Problematik nimmt *Seelhorst* zum Anlass, um die Bedingungen der Möglichkeiten zu beleuchten, unter denen empirische Befunde nach PISA & Co im Vorbereitungsdienst konstruktiv für die „Dauerbaustelle Lehrkräftebildung“ genutzt werden können. In seinem Fazit formuliert er seine Vorstellungen für eine zeitgemäße Gestaltung des Vorbereitungsdienstes.

Wie sich die bildungsreformerische Maßnahme des inzwischen in fast allen Bundesländern anberaumten Schulpraxissemesters speziell „im Ländle“ etabliert hat und welche Funktion der Pädagogik an den Seminaren, denen allein in BW die Begleitung des Praxissemesters obliegt, dabei zugeschrieben wird, ist dem Beitrag von *Mathias Eiberger* und *Martina Kraut* zu entnehmen. Dass sich in der Kooperation der Seminare mit den Ausbildungslehrkräften an den betreuenden Schulen zahlreiche Verzahnungsmöglichkeiten zwischen den Institutionen der zweiten Phase auch außerhalb